

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 44

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 31. Oktober 1947

An unsere Leser!

Trotz vieler Schwierigkeiten ist es uns immer wieder gelungen, unsere Zeitung in ihrer gewohnten Form erscheinen zu lassen. Nun aber gesellt sich zum Papiermangel eine wesentliche Verschärfung der Stromkrise, die es einfach unmöglich macht, die Seitenanzahl aufrecht zu erhalten. Außer den viermaligen Abschaltungen pro Woche ist der Strom so schwach, daß die Setzmaschine nur stundenweise arbeiten kann. Aus diesem Grunde müssen wir die Seitenanzahl von 6 auf 4 verringern, bis wieder bessere Stromverhältnisse eintreten. Wir weisen jedoch darauf hin, daß die Anzeigen, die örtlichen und amtlichen Nachrichten in uneingeschränkter Form weiter gebracht werden und daß nur der allgemeine politische Teil eine wesentliche Kürzung erfahren muß. Wir hoffen, daß die Leser unsere Lage verstehen und uns auch in dieser Krisenzeit treu bleiben werden. Dafür versprechen wir, so bald als möglich wieder im alten Umfange von 6 Seiten zu erscheinen.

Verwaltung und Redaktion
des „Ybbstaler Wochenblattes“.

Tag der Toten

Mitten in eine aufgewühlte Welt entfesselter politischer Leidenschaften, in eine Welt, die von neuen Kriegsdrohungen erfüllt ist, die wieder die Furcht der Völker und Einzelmenschen vor einem unbestimmten, schrecklichen Schicksal kennt, mitten hinein in diese Welt des Zankes und des Zwiespaltes fällt der Tag der Toten, der uns Mahnung und Verpflichtung zur Umkehr und zur Verständigung sein soll, damit sich nicht neuerlich ein Schicksal an uns Menschen vollziehe, das die weiten Felder der Friedhöfe ins Ungewisse hinein vergrößern würde.

Tag der Toten, Ruhepunkt in unserem gehetzten Leben, Besinnung auf die Vergänglichkeit alles Irdischen, Erinnerung und Zwiesprache mit allen, die uns einst wert und teuer waren, über die sich jedoch längst der Hügel des Grabes erhebt. Traumhaft steigen die Gesichter dieser uns einst so lieb gewordenen Menschen aus dem dunklen Grabe empor, wir streichen in Gedanken mit zärtlich linder Hand über das weiße Haar der Mutter, über den Scheitel des Sohnes, wir halten vertrauliche Zwiesprache mit dem Vater, lieblosen das Antlitz der Tochter und wünschen, nur einmal noch den Toten unseres Herzens sagen zu dürfen, wie unendlich lieb wir sie haben. Denn gefallen ist die Scheu, welche die Lebenden vor einander haben, geblieben aber ist die Liebe, die Erinnerung des gemeinsamen Lebens, die Dankbarkeit und das einigende Band der Familie. Die Unwiderrücklichkeit des Todes wird uns gerade am Tage der Toten schmerzlich bewußt und die einzige Möglichkeit, unserer Dankbarkeit lebenden Ausdruck zu verleihen, ist der erneute Vorsatz, im Sinne der Toten zu leben und zu wirken. Und dabei wächst unsere Verpflichtung über die Toten der Familie hinaus, denn noch dampfen die Gräber von dem Blute der Toten des großen Krieges. Wenn die Nacht dem Tage weicht und die dichten Herbstnebel von der aufgehenden Sonne blutig rot gefärbt werden, dann scheint dieses Bild wie ein Symbol des aufsteigenden Blutes, das die Lebenden anklagt und mahnt und ihnen zuruft, so zu denken und zu leben, daß nie wieder ein Krieg ungezählte Menschenopfer fordert, daß nie wieder Haß und Unmenschlichkeit die Wiederholung dieses traurigsten Kapitels der Menschheitsgeschichte erzwingt.

Zum dritten Male nach dem Kriege feiern wir jetzt den Tag der Toten, Allerseelen, noch immer aber können wir ihn nicht in einer Welt des Friedens begehen, denn trotz aller Friedensversicherungen entfernen wir uns immer weiter von der Erfüllung des Friedens, den wir knapp nach

Kriegsgefangene aus Jugoslawien kehren heim

Die kommunistischen Abgeordneten Nationalrat Honner und Generalsekretär Fürnberg sind aus Belgrad zurückgekehrt. In mehrfachen Besprechungen ist es ihnen gelungen, die Vertreter der jugoslawischen Regierung dazu zu bewegen, dem Wunsch nach rascher Heimkehr der österreichischen Kriegsgefangenen Rechnung zu tragen und sie nach vor Abschluß des Staatsvertrages in ihre Heimat zu entlassen. Tausend Heimkehrer werden sofort heimkehren, der Rest in laufenden Transporten ab 1. Jänner 1948 nach Österreich

abgefertigt werden. In Jugoslawien befinden sich derzeit noch etwa 10.000 Kriegsgefangene. Der Zeitunterschied zwischen dem ersten Heimkehrertransport, und den restlichen Transporten erklärt sich daraus, daß in Jugoslawien die österreichischen Kriegsgefangenen über das ganze Land verstreut sind und erst in Sammelagern zusammengefaßt werden müssen.

Der erste Rücktransport aus Jugoslawien mit 1200 Heimkehrern wird Belgrad am 5. November verlassen und dürfte im Laufe der nächsten Woche die Heimat erreichen.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Argentinien hat die Aufnahme Österreichs in die Vereinten Nationen erneut empfohlen.

Ab 15. November ist in den drei westlichen Zonen jede Art von Zensur abgeschafft, mit Ausnahme jener, zu der die Alliierten durch ein Viermächteabkommen verpflichtet sind. Gleichfalls ab 15. November wird die Zensur von Inlandtelegrammen auch in der Sowjetzone abgeschaft.

Die Sozialversicherungsrenten für November und Dezember 1947 und für Jänner 1948 werden innerhalb dieses Zeitraumes in fünf Teilbeträgen ausgezahlt werden. Die

Anweisung dieser Teilbeträge wird in etwa 18-tägigen Zwischenräumen erfolgen.

Vorigen Freitag wurden in der Nähe von Langenlois 7 bewaffnete Angehörige der Bender-Bande gesichtet. Bei einem Feuergefecht mit einer Sowjetpatrouille wurde ein Bandenangehöriger erschossen, die Verfolgung der anderen von der österreichischen Gendarmerie eingeleitet.

In Losenstein wurde die neue Ennsbrücke eröffnet. Die alte Brücke war im Mai 1945 von den amerikanischen Truppen gesprengt worden.

Zerwürfnissen in sich trägt. Wiederum wandern wir hinaus zu den Gräbern, doch drängt sich unwillkürlich die stumme Frage auf unsere Lippen, ob es — angesichts der weiten Friedhöfe — nicht endlich genug sei mit dem grausamen Spiel um Krieg, Elend, Furcht, Not und Tod. Noch sind die Wunden des Krieges nicht vernarbt und schon drohen neue Gefahren. Die Welt hat sich in zwei feindliche Lager gespalten und

AUSSENPOLITISCHE RUNDSCHAU

Der Herbst und die beginnende kalte Jahreszeit bringen eine außerordentliche Intensivierung des politischen Geschehens in aller Welt. Die Einberufung des amerikanischen Kongresses, die Außenministerkonferenz in London und die Folgen der französischen Gemeindewahlen sind die Ereignisse, welche die Gegenwart charakterisieren und die Zukunft aufs nachhaltigste beeinflussen werden.

Die französischen Gemeindewahlen haben auch beim zweiten Wahlgang am vergangenen Sonntag für Gemeinden unter 9000 Einwohnern die Ergebnisse des ersten Wahlsontags bestätigt. Gestützt auf diese Ergebnisse hat General de Gaulle sein Schweigen gebrochen und in einer Presseerklärung die Auflösung des französischen Parlamentes und die Ausschreibung von Neuwahlen verlangt mit der Begründung, daß die gegenwärtige Zusammensetzung der regierenden Parteien nur mehr eine nationale Minderheit darstelle. Durch die Schwächung der Kommunisten im zweiten Wahlgang wird die Gegnerschaft zwischen Gaullisten und Kommunisten nur noch stärker. Es bleibt abzuwarten, mit welcher Seite die Sozialisten ein endgültiges Bündnis eingehen werden. Ihre Entscheidung ist nicht leicht, aber es scheint, daß der kontinentale Sozialismus eher geneigt ist, ein Bündnis mit den Kommunisten einzugehen, als sich mit rechtsstehenden Parteien zu einem Kampf gegen den Kommunismus zu verbinden. Als Ministerpräsident Ramadier gegen die Blockbildung in Frankreich auftrat und auch de Gaulle unter die Feinde der Republik einreichte, brach in der Nationalversammlung ein Tumult aus. Eine Auflösung des französischen Parlamentes würde auch für die Londoner Außenministerkonferenz von großer Bedeutung sein,

alles schöne Reden hilft darüber nicht hinweg. Statt Abrüstung werden neue Waffen erzeugt und ersonnen, viel furchtbarer in ihrer Wirkung als alle früheren, statt Versöhnung breitet sich der Ungeist der Zwietracht immer weiter aus. Hin und wieder flackert sogar der offene Kampf in der äußeren Form von Bürgerkriegen auf und gibt uns Kunde davon, daß zwar nicht die Völker gegeneinander Krieg führen, daß sich dafür aber die verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Systeme auch innerhalb eines einzigen Volkes mit unendlicher Erbitterung gegenüberstehen. China, Indien, Palästina, Griechenland und manche andere Staaten geben ein Beispiel dieses im geheimen überall schwellenden Kampfes. Genügt nicht ein Funke, um trotz gegenteiliger Beteuerungen einen neuen Weltbrand zu entfachen? Es ist höchste Zeit, daß wir nun — an den Gräbern der Toten des vergangenen Krieges — unsere Stimme leidenschaftlich erheben, daß wir mit allem Nachdruck den Frieden fordern, den Abbau des Hasses und der Rache. Die Opfer des Krieges wurden nicht gebracht, um neues Mißtrauen zu säen, sie wurden gebracht, damit wir in Ruhe und Frieden leben sollen. Darum fort mit dem Kriegeschrei, die Toten des Krieges fordern, daß wir aus unserem eigenen Herzen die Gefühle der Rache, der Zwietracht, des Hasses, der Verfolgung und der Kleinlichkeit herausreißen, denn sonst kann es niemals Glück und Frieden geben. Es ist ja nicht so, daß nur einige wenige Kriegshetzer imstande wären, eine neue Kriegspsychose zu entfesseln, sie können das nur auf dem Nährboden der Zwietracht und der Uneinigkeit tun. Was für einen guten Boden die Hetzer in den Herzen der Menschen von heute finden, geht daraus hervor, daß es auch in Österreich schon wieder Massenversammlungen gegen den Krieg gibt. Wir müssen unsere Herzen von allen Schlacken des Bösen reinigen, wir müssen uns — von Volk zu Volk und von Mensch zu Mensch — über den Gräbern der Toten die Hände reichen, wir müssen begreifen, daß sie gestorben sind, damit wir leben können.

So begehen wir Allerseelen 1947, indem wir den Toten des Krieges versprechen, ihre Mahnung zum Frieden trotz aller Schwierigkeiten zu beherzigen. Wir wollen alles tun, um mit unseren bescheidenen Kräften den Frieden der Welt zu fördern, und vor allem den inneren Frieden im Lande festigen helfen.

weil General de Gaulle gegenüber Deutschland eine viel radikalere Haltung einnimmt als der gegenwärtige Außenminister Biddault. Es wäre daher möglich, daß die Besprechung der deutschen Frage vertagt und nur der österreichische Staatsvertrag eingehend behandelt wird. Wie der englische Außenminister Bevin sagte, ist die kommende Außenministerkonferenz in London die wichtigste seit dem Ende des Krieges, denn ein Scheitern dieser Konferenz würde den Frieden auf Jahre hinaus verhindern. Ebenso wichtig wie in politischer Beziehung die Londoner Konferenz ist in wirtschaftlicher Beziehung die Einberufung des amerikanischen Kongresses. Nach den Worten Präsident Trumans waren zwei Gründe für diese außerordentliche Maßnahme entscheidend: der Wohlstand Amerikas wird durch die Gefahr einer Inflation bedroht, während der Friede der Welt durch Hunger und Kälte gefährdet erscheint. Aus diesem Grunde soll der Kongreß die Verwirklichung des Marshall-Planes beschließen, für dessen Soforthilfe die Summe von einer Milliarde Dollar notwendig wäre.

Neben der Wichtigkeit dieser drei Ereignisse verblissen alle anderen, auch die leichte Stärkung der konservativen Partei in Norwegen, die noch immer zu keinem Ergebnis führenden Debatten in der Vollversammlung der Vereinten Nationen, die immer bedrohlicher werdende Kriegsgefahr in Indien, die Spannung zwischen Persien und der Sowjetunion infolge des Ölvertrages, der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen einigen lateinamerikanischen Ländern und der Sowjetunion und andere mehr. Der November wird in politischer Hinsicht der wichtigste Monat des Jahres 1947 werden.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 20. Oktober ein Knabe Walter Franz der Eltern Johann und Maria Schmolzmüller, Mineur, Waidhofen, Weyerstraße 96. Am 22. Oktober ein Mädchen Elfriede der Eltern Alois und Erna Mayer, Eisenbahner, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 43. Am 17. Oktober ein Knabe Walter der Agnes Katzensteiner, im Haushalt tätig, Kematen 15. Am 25. Oktober ein Knabe Karl Robert der Eltern Emil und Franziska Müller, Bahnmeister, Waidhofen, Südtirolerplatz 4. — **Trauungen:** Am 21. Oktober Friedrich Matous, Pumpenmonteur, und Martha Kraut, im Haushalt tätig, beide Wien XV, Stättermayergasse 6. Am 25. Oktober Hermann Danner, Schlosser, Hausmehring, Dorfstraße 165, und Ludmilla Vorlauffer, im Haushalt tätig, Waidhofen, Eberhardplatz 2. Am 26. Oktober Leopold Rammel, Auto-mechaniker, Weyer a. d. Enns, Marktplatz Nr. 23, und Anna Großberger, Gemeindegangestellte, Gallenz, Oberland 6. — **Todesfall:** Am 22. Oktober Baumgartner, Eisenbahnspensio-nistin, Zell, Hauptplatz 1, im Alter von 70 Jahren.

Volkmission an der Stadtpfarrkirche. Wie tief das Zeitgeschehen in das Seelische eingreift, zeigt der überaus starke Besuch der Missionsvorträge. Ob der alterfahrene Volksmissionär P. Bogsrucker in seiner gemütvollen, volkstümlichen Art sich an seine Zuhörer wendet oder P. Superior Franz Melzer in feingeformten Sätzen geistvoll zu den Zeitproblemen Stellung nimmt oder das jugendliche Temperament des Heimkehrers P. Vala die Kanzel beherrscht, immer finden die Ausführungen der Prediger eine dankbare und aufmerksame Hörerschaft. Als Montag abends die kirchliche Heimkehrerfeier schließlich mit dem Lied von „Guten Kameraden“ ausklang, verließen die Scharen stumm und teilbewegt das Gotteshaus. Dienstag früh beherrschte die Schuljugend mit ihrer Kommunionmesse die Kirche. Donnerstag abends nach der Sakramentsandacht, die um 7 Uhr beginnt, und der Missionspredigt unsere Pfarrgemeinde mit Gebet auf den Lippen und Lichtern in den Händen dem eucharistischen Gott eine Huldigungsprozession auf dem Oberen Stadtplatz halten und Samstag um 7 Uhr abends die Marienfeier mit einer Lichterprozession zur Mariensäule beschließen.

Kirchliches Allerseelen. Sonntag um 14.30 Uhr Allerseelenpredigt, gehalten von P. Alois Bogsrucker, anschließend das Libera und die Prozession auf den Friedhof. Dort wird zum Abschluss der Prozession an den Kriegergräbern ein Gedächtnis an die Opfer des Weltkrieges mit Ansprache des Propstes gehalten. Dafür entfällt am kirchlichen Allerseelentag, d. i. am 3. November, mit Rücksicht darauf, daß der 3. November staatlich nicht als Feiertag gilt, somit sehr viele Leute an der Feier nicht teilnehmen können, die in den letzten zwei Jahren gehaltene Krieger-ehre, doch wird in der Friedhofkapelle um 10 Uhr eine stille hl. Totenmesse zelebriert werden. Über Weisung des Bischofs wird am Sonntag den 9. November um 9.15 Uhr in der Stadtpfarrkirche ein feierlicher Trauergottesdienst für die Kriegso-pfer und die Gefallenen der Pfarre gelesen.

Achtung! Änderung der Missionsordnung. Samstag (Fest Allerheiligen) nicht 6.30 Uhr, sondern 7 Uhr Kommunion-messe der Männer, 8 Uhr Missionspredigt, alles übrige bleibt, wie auf den Programmen zu lesen ist; ferner Sonntag nicht 7 Uhr Missionspredigt, sondern um 7.30 Uhr Kommunion-messe der Jungmänner und der

Heimkehrer

Heimkehrer, die entweder schon eingetroffen sind oder sich auf dem Heimwege befinden:
Kurt Inführ, Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 25.
Johann Grasberger, Lunz a. S., Kogl, Weißenbach 27.
Erich Ginzler, Ybbsitz.
Karl Sackl, Ybbsitz.
Sebald Schweighuber, Waidhofen a. d. Ybbs.
Josef Meyer, Amstetten, Mozartstr. 8.
Hermann Scheiber, Kleinhollenstein.
August Danzinger, Kienberg-Gaming Nr. 61.
Franz Gallhamp, Ybbsitz Nr. 24.
Franz Josef Bensch, Opponitz.
Ferdinand Aflinzer, St. Peter i. d. Au.
Karl Lipp, Mauer bei Amstetten.
Ludwig Schmid, Waidhofen a. d. Ybbs, Julius-Jax-Gasse 6.
Johannes Schumacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 41.
Josef Resch, Windhag, Kronhobel 52.
Josef Beneder, Windhag 35.
Herzlich willkommen in der Heimat!

ganzen Pfarrgemeinde, nach dem Evangelium Ansprache des Missionärs, um 9 Uhr Pontifikalamt mit der Schlußpredigt eines Missionärs, am Ende des feierlichen Gottesdienstes spricht der Stadtpfarrer das Schlußwort, dann Te Deum. Es soll eine Dankfeier sein, die des Verlaufes der Volksmission würdig ist.

Tierarzt Dr. Karl Matzenberger ist aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt und eröffnet seine Praxis wieder ab 1. November d. J.

Unterbringung der Fach- und Berufsschule. Am 27. Oktober um 11 Uhr vormittags fand in Waidhofen eine Tagung über die Unterbringung und Ausgestaltung der Landesschule für das Eisen- und Stahl-gewerbe und der ihr organisch angegliederten Berufsschule unter dem Vorsitz des Landeshauptmannstellvertreters Frz. Popp statt, zu der Vertreter des Unterrichts-ministeriums, der n.ö. Landesregierung, des n.ö. Landesschulrates, des gewerblichen Berufsschulrates, der Kammer der gewerblichen Wirtschaft sowie Stadträte mit Bürgermeister Alois Lindenhöfer erschienen waren. Nach Besichtigung der Schul- und Werkstättenräume unter Führung des Direktors Dipl.-Ing. Hans Schlagradl wurde auch das Schloß einer Besichtigung unterzogen. In der darauffolgenden Beratung im Sitzungssaal der Stadtgemeinde wurde nach einem wechselvollen Meinungsaustausch aller maßgebenden Stellen folgende Entscheidung angenommen: Prüfung der Schloßräume für die Schulunterbringung. Bei Nichtgenehmigung wird ein Neubau für die Fachschule gemeinsam mit der Berufsschule, getrennt von den übrigen Schulen, in Angriff genommen. Den Baugrund hierzu stellt die Stadtgemeinde zur Verfügung. Bis zur endgültigen Schulverlegung verbleibt die Fach- und Berufsschule mit ihren bisherigen Räumen im Museumsgebäude, wobei freiwerdende Räume zur Vergrößerung der unzulänglichen Raumverhältnisse der Schule zugesprochen werden. Wollen wir hoffen, daß es den gemeinsamen Bemühungen des Unterrichtsministeriums, des Landes und der Gemeinde gelingen möge, der Schule endlich die notwendigen und zweckmäßigen Schulräume zu sichern.

Leser der städt. Leihbücherei, Achtung! In dieser Woche findet wegen des Allerheiligentages die Buchausgabe Freitag den 31. Oktober ab 4 Uhr nachmittags statt.

Bezirks-Betriebsrätekonferenz. In der vom Bezirkskartell des Gewerkschaftsbundes für Samstag den 25. Oktober in Hochfellners Gasthaus einberufenen Konferenz sprach der Sekretär des Gewerkschaftsbundes Vlasak über die bevorstehenden Betriebsratswahlen. In klaren Worten zeigte der Redner, daß der Einheitlichkeit des Gewerkschaftsbundes kein Schaden zugefügt wird, wenn die Wahlen selbst mit getrennten Listen vor sich gehen. Breiten Raum nahm die Erläuterung einzelner Stellen im Betriebsratsgesetz ein, lebhaft diskutiert von den Betriebsräten. Eine rege Debatte entwickelte sich über eine Reihe aktueller Probleme, an der sich besonders Pachner, Vlasak, Sulzbacher, Leimer und Paumann beteiligten. Mit entsprechendem Rüstzeug ausgestattet, gehen die Vertrauensmänner hinaus, um in ruhiger und leidenschaftsloser Art in ihren Betrieben die Vertreter der Arbeiter und Angestellten zu wählen.

Tragischer Todesfall. Die Familie des in der ganzen Stadt geachteten Friseurmeisters Richard Riedl hat einen schweren Verlust erlitten. Die Tochter der Familie, Frau Margarete Harok, kam am Dienstag den 21. Oktober durch ein tragisches Unglück ums Leben. Sie weilte bei ihrem Bruder zu Besuch in Wien und wollte auf dem Gaskocher das Mittagmahl kochen. Sei es, daß sie den Gashahn vor dem Beginn der Gaslieferung aufdrehte und dann das Entströmen des Gases übersah oder daß die Flamme verlöschte und das Gas daher auströme, als ihr Bruder von der Hochschule nach Hause kam, fand er seine Schwester bereits tot. Frau Harok, die im 38. Lebensjahre stand, hat ihren Mann im Kriege verloren und lebte seither bei ihren Eltern. Die Tote wurde von Wien nach Waidhofen überführt und in der Heimatdeide begraben. Der schwergeprüften Familie Riedl wendet sich die allgemeine Teilnahme der Bevölkerung zu.

Kriegso-pferverband, Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. Kameraden und Kameradinnen! Am Sonntag den 2. November findet um 16 Uhr die diesjährige Helden-gedenkfeier statt, wozu wir von der Stadt-gemeinde eingeladen wurden. Wir beteiligen uns an dieser Ehrung und versammeln uns beim Vereinslokal Reitbauer zeit-gerecht. Näheres wird mittels Separat-anschlag beim Vereinslokal bekanntgegeben. Zahlreiche Beteiligung erbeten. Weiters teilen wir noch mit, daß die Zuschlag-zahlung von 3 Schilling für das zweite Halbjahr baldigst einzuzahlen ist, damit die Jahresabrechnung termingemäß abge-sendet werden kann. Sprechstunden jeden Sonntag vormittags im Vereinslokal Reitbauer.

Vom Postkraitwagendienst. Die Post- und Telegraphendirektion hat verfügt, daß Lehr-lingen dieselbe 75prozentige Fahrtgebühren-ermäßigung wie Schülern ab sofort wieder-gewährt wird. Die Ausgabe dieser ermäßig-ten Wochenkarten ist jedoch an die Vor-lage eines 12 Monate gültigen, in allen Teil-en vordrucksgemäß ausgefüllten besonde-

Furchtbare Bluttat in St. Peter i. d. Au

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich am vergangenen Samstag die Kunde von der fürchterlichen Bluttat in St. Peter i. d. Au, der elf Menschen, darunter fünf Kinder, zum Opfer fielen. Ein Schulkind, das im Hause Nr. 97 seine Kameradinnen zum Schulgang abholen wollte, entdeckte die grauenvolle Tat. Das Mordhaus, das den alten Hausnamen „Bernleiten“ besitzt, gehörte dem Wirtschaftsbesitzer Matthias Esderka und steht auf einer kleinen Anhöhe außerhalb der Ortschaft, an der Straße von St. Peter i. d. Au nach Kirnberg. Als das Mädchen seine Freundinnen zur Schule abholen wollte, stand die Tür des Hauses und die Stubentür offen. Das Kind ging in die Küche und prallte vor Entsetzen zurück. In diesem Raum lagen sechs Leichen. Neben dem Wirtschaftsbesitzer Matthias Esterka und seiner Frau waren auch die drei Kinder des Ehepaares und der Knecht von unbekannter Hand durch Kopfschüsse getötet worden. Auch im ersten Stockwerk bot sich dasselbe grauenhafte Bild wie in der Küche dar: der Wohnungsinhaber, Schuhmachermeister Mayr und seine Gattin sowie die beiden Mädchen und der Knabe des Ehepaares lagen, von unerbittlicher Mörderhand in der gleichen Weise niedergestreckt, auf dem Boden. Das Haus selbst wies alle Anzeichen auf, daß Unbekannte herumgewandelt und nach Beute gesucht hatten, während die Stallungen offen-bar nicht betreten worden waren. Beson-ders erschütternd war jedoch der Anblick der toten Kinder. Während die Kinder Esterkas offenbar beim Nachtmahlessen er-mordet worden waren, mußten die armen Kleinen des Schuhmachers, während sie ihre Aufgaben machten, das Leben lassen.

Nach Bekanntwerden der Tat fanden sich auf dem Tatort der Sicherheitsdirektor von Niederösterreich, Polizeirat Libera, der Bezirkshauptmann von Amstetten Dr. Simmer, Vertreter der sowjetischen Komman-danturen Amstetten und St. Valentin ein, außerdem die Mordkommission und ein größeres Aufgebot von Gendarmerie- und Kriminalbeamten. Nach der amtlichen Dar-stellung ergibt sich folgendes Bild der Tat: Im Anwesen des Wirtschaftsbesitzers

Esderka in St. Peter i. d. Au Nr. 97 wurden am Samstag früh die Familie des Wirtschaftsbesitzers sowie die Familie des als Untermieter im ersten Stockwerk des Anwesens untergebrachten Schuhmachers Franz Mayer durch Revolverschüsse ge-tötet, als Leichen aufgefunden. Insgesamt wurden elf Personen aus dem Anwesen er-mordet, und zwar der 50jährige Wirtschafts-besitzer Matthias Esderka, seine 41jäh-rige Gattin Marie und ihre Kinder, die 15jährige Hedwig, die 12jährige Marie, der 7jährige Josef und der 1½jährige Matthias sowie der bei der Familie als Knecht tätige 19jährige Landarbeiter Lajos Amhofer; ferner der 63jährige Schuh-macher Franz Mayer, dessen 49jährige Gattin Marie und ihre beiden Kinder, die 11jährige Hedwig und der 5jährige Karl. Am 24. Oktober waren zwei angemessene Kinder des Schuhmachers Mayer, das 5-jährige Waisenkind Alfred Ecker und der 4jährige Rudolf Steinparzer, in ihrem Schlafraum gegen 19 Uhr zu Bett gegangen und haben dadurch ihr Leben gerettet, denn sie wurden unverseht angetroffen.

Die weiteren Erhebungen ergaben, daß die Mörder wahrscheinlich in einem Auto gekommen und wieder weggefahren sind. Dieses Auto wurde am Freitag gesehen, als es um 19 Uhr in der Richtung zu dem Anwesen Esderka fuhr und gegen 22 Uhr wieder zurückkam. Durch Einvernahme der Angehörigen der Toten konnte nunmehr festgestellt werden, daß aus der Wohnung des Landwirtes Esterka verschiedene Kleidungsstücke und eine vergoldete Da-menarmbanduhr, ein Minerva-Radio und ein Bargeldbetrag von einigen tausend Schilling geraubt wurden. Aus dem Wohn-raum der Eheleute Mayer dürfte ein noch nicht genau feststellbares Quantum Leder und ein Barbetrag von einigen hundert Schilling gestohlen worden sein.

Am Dienstag fand unter zahlreicher Be-teiligung der Bevölkerung das Leichen-begängnis der elf Mordopfer statt.

Trotz eifrigster Arbeit der Gendarmerie konnte die Bluttat bis jetzt noch nicht ge-klärt werden.

ren Antrages (beim Schalter 4 des Postamtes Waidhofen a. d. Ybbs erhältlich) gebun-den. Bei der erstmaligen Vorlage dieses Antrages hat der Lehrling unbedingt den Lehrvertrag vorzuweisen und in weiterer Folge bis zum 5. eines jeden Monats den Fortbestand des Lehrverhältnisses vom Lehrherrn bescheinigen zu lassen.

1. Waidhofner Sportklub gegen „Donau“ Langenlebrn 2:2 (2:2). Der Bezwinger des Tabellenführers vom vorigen Sonntag konnte auch Waidhofen einen Punkt abrin-gen, obwohl das Resultat für sie mehr als schmeichelhaft war. Ununterbrochen rannte Waidhofens Elf gegen das Tor der Langen-lebrner, das Eckenverhältnis von 12:0 allein spricht schon für eine eindeutige Überlegenheit, die Gäste jedoch, vor allem ihr Tormann, verteidigten zähe ihr er-run-genes Unentschieden. Obwohl Waidhofens Angriffssreihe bei guter Schußlaune war, konnte der stets in der Luft hängende Sie-gestrefker nicht erzielt werden. Der WSK. bestritt den Kampf in folgender Aufstel-lung: Floh; Rappl, Dözl; Stockner, Robert, Großbauer; Heißmann, Bußlehner, Gütl, Mayerhofer I., Mayerhofer II. Die beiden Treffer erzielte Mayerhofer I. Schiedsrich-ter Aichinger (Loosdorf) leitete das Spiel gut. Im Vorspiel siegte Waidhofens Re-serve nach vorzüglichen Leistungen 4:0 durch Tore von Woltrich, Stauder und Hofreiter. Diesen Sonntag spielt der WSK. in Schrems das fällige Meisterschaftsspiel.

Ein Schachabend. Die langen Abende der kalten Jahreszeit sind so recht für das Schachspiel geeignet. Der Waidhofner Schachverein, der seine Turniere an den Freitag-Abenden im gut geheizten Kaffee-haus Hochleitner austrägt, sammelt alle Schachfreunde um sich und versucht diesem königlichen Spiel immer mehr Freunde zu gewinnen. So ein Schachabend ist für den Unkundigen allerdings keine lustige Unter-haltung. Es geht gar nicht laut her, es herrscht für ein Kaffeehaus sogar eine ganz ungewohnte Stille. An fünf, zehn oder mehr Brettern sitzen die Spieler, tief versunken in die Probleme und Möglichkeiten ihres Spiels. Nicht selten dauert es eine halbe Stunde und mehr, bis der nächste Zug nach reiflicher Überlegung getan wird. Dabei ar-beiten die Gehirne ununterbrochen und nur wer selbst dem Schachspiel verfallen ist, kann ermessen, wie interessant, aufregend und fesselnd dieses äußerlich so ruhige Spiel ist. Die 64 Felder mit ihren 32 Figuren bieten unendlich viele Möglichkeiten und es kommt niemals vor, daß sich ein Spiel in derselben Weise wiederholt. Kombina-tionsgabe, Überlegung und Übung sind die notwendigen Waffen für das Schachspiel, das weniger ein Spiel ist als vielmehr ein geistiger Kampf. Selbst die Wesensart des Menschen spiegelt sich in seinem Spiel wieder, in der Art seines Angriffes und sei-ner Verteidigung. Da sitzt ein Mathema-tiker des Spieles, der viele Züge voraus-denkt und dabei auch die Möglichkeiten des Gegners mit einrechnet; dort ist ein Spieler, der sich mehr dem Augenblicke überläßt und daher immer mehr in die

Verteidigung gedrängt wird. Nur selten kann Erfolg oder Mißerfolg an den Mienen der Spieler abgelesen werden, die Erregung und das Miterleben sind rein gedanklich und finden keinen äußeren Ausdruck. Bei den Turnierabenden sind selbst die spiel-freien Spieler und Kibitzer völlig ruhig und vertiefen sich in der gleichen Weise in das Spiel wie die Spieler selbst. Dabei soll niemand glauben, daß das Schachspiel nur von den älteren Herren ausgeübt wird. Wer die Spielabende des Schachklubs auch nur ein einziges Mal besucht hat, konnte die Wahrnehmung machen, daß die Jugend in derselben Zahl vertreten ist. Dieses kö-nigliche Spiel (es stammt aus Persien, „Schach“ heißt persisch „König“) bietet Anregung und Zerstreuung für jedes Le-bensalter, es schult den Geist, regt die Phantasie an und ist obendrein die schönste Unterhaltung. Es ist nur für jene fad und langweilig, die nichts davon verstehen und das Spiel nur nach seiner äußeren Ereignis-slosigkeit beurteilen. Das Spiel aber lebt und wen es einmal in seinen Bann gezogen hat, den läßt es nicht mehr los.

Schach. Paarungen für die 4. Runde heute, am 31. Oktober: Langer-Haas, En-gelbrecht-Ing. Gröger, Nachbargauer-Hochleitner, Überlackner-Rinner, Färber-Frank, Hauer-Ing. Höllriegel. Gruppe B: Sturm-Gruber, Tschell-Koch, Stau-decker-Kugler. Sämtliche Hängepartien der ersten vier Runden müssen bis Freitag den 7. November gespielt sein. Dienstag den 4. November, 19 Uhr, Beginn der theo-retischen Schulung im Klublokal.

Zell a. d. Ybbs

Todesfall. Im hohen Alter von 90 Jahren starb am Samstag den 25. Oktober Herr Vinzenz Pieringer. Vater Pieringer war durch Jahrzehnte ein eifriger Leser und Abonnent unseres Blattes. Er war wegen seines freundlichen und heiteren Wesens bekannt und beliebt. Die Erde sei ihm leicht!

Windhag

Trauung. Vor dem Waidhofner Standes-amt schloß am 25. Oktober Herr Stefan Putz, Buchhalter, Trofaiach, Friedhofgasse Nr. 1, mit Frä. Isabella Podversic, An-gestellte, Unterzell 45, den Ehebund.

Hilm-Kematen

Herbstkränzchen des Kriegso-pferverban-des. Am Samstag den 18. Oktober fand in den Saalräumen des Herrn Josef Freuden-schub das diesjährige Herbstkränzchen des Kriegso-pferverbandes statt. Alle Säle wa-ren bis auf das letzte Plätzchen gefüllt und die vielseitigen Belustigungen sorgten für gute Unterhaltung. Die Musikkapelle des Herrn Johann Weltlich aus Kematen spielte die Weisen für die Alt Tänze und die Jazzkapelle des Herrn Franz Baumel aus Waidhofen für die Neutänze nach mo-dernem Rhythmus. Das Fest nahm einen

Freitag, 31. Oktober 1947
würdigen
Teilnehmer
kommen. D
opterverba
und Gonn
dem auch
eigenmäzi
ders Kar
hofer m
leiter, B
Felix Ts
fabrik Hi
von vers
Bürgerme
meinde-
der Geme
ba u
das sozial
Alois Br
ter der
allen Ge
Reingewi
Weihnach
der und
für die
beschädig
Ybbsitz
Geburten
Postang
und seine
ein Knab
20. Oktob
ziska Bl
sigen El
ein Mäd
Am 15.
besitzer
im Kran
und zw
Herbe
womit
Sch n a
Kind ber
gestorbe
Hochze
ung des
ner aus
Hollabru
Ybbsitz
in einla
geführt.
bildeten
hier und
Kreis. W
Herr B
zwei Vie
Lied und
P e h h
Mit Tan
Wagen
zum Bru
zeitmaß
gam selb
Götter
Schramm
hochzeit
Den Ne
lichsten
Sterbe
Oktober
ler, Yb
Lunz a
Heira
henberg
dort.
Kleings
mer a
In ru
reits vo
brunn,
Als H
wir The
Johann
Weißent
Berw
Unglu
werk d
tete G
mit off
erlitten
schwere
wird in
hier no
Gallenz
Heira
gaben
ner, B
tochter
ners L
in Wey
Aushilfs
weitere
ber in
Kron
dorf. A
geschätz
und Se
Anbe
unsere
tag. Die
der Kor
geschmit
von der
bewohnt
heime
Herr P
hofen, a
sung un
nöten in
gott un
bigen y
und die
Zeichen

Der Winterfahrplan 1947 mit allen Anschlüssen

Waidhofen—Ybbsitz

Täglich:		
GW. 20	ab Waidhofen	7.00
	an Ybbsitz	7.38
GW. 24	ab Waidhofen	12.20
	an Ybbsitz	12.58
GW. 28	ab Waidhofen	17.03
	an Ybbsitz	17.41
GW. 30	ab Waidhofen	19.15
	an Ybbsitz	19.53
Nur Samstag:		
GW. 26	ab Waidhofen	14.20
	an Ybbsitz	14.58

Ybbsitz—Waidhofen

Täglich:		
GW. 21	ab Ybbsitz	5.18
	an Waidhofen	5.55
GW. 23	ab Ybbsitz	8.20
	an Waidhofen	8.57
GW. 25	ab Ybbsitz	13.07
	an Waidhofen	13.51
GW. 29	ab Ybbsitz	17.52
	an Waidhofen	18.29
Nur Samstag:		
GW. 27	ab Ybbsitz	15.33
	an Waidhofen	16.10

Waidhofen—Kienberg-Gaming

Täglich, außer Sonntag:		
GW. 84	ab Waidhofen	7.08
	an Kienberg-Gaming	13.33
GW. 86	ab Waidhofen	12.57
	an Kienberg-Gaming	17.53
Täglich:		
GW. 66	ab Waidhofen	19.50
	an Göstling	22.15

Kienberg-Gaming—Waidhofen

Täglich, außer Sonntag:		
GW. 85	ab Kienberg-Gaming	9.20
	an Waidhofen	13.38
GW. 87	ab Kienberg-Gaming	14.00
	an Waidhofen	18.53
Täglich:		
GW. 61	ab Göstling	3.56
	an Waidhofen	6.06

Amstetten—Waidhofen—Kleinreifling

Täglich, außer Sonntag:		
P. 2435	ab Amstetten	5.56
	an Waidhofen	6.42
Nur Samstag:		
P. 2423	ab Amstetten	13.10
	an Waidhofen	13.52
	ab Waidhofen	14.01
	an Kleinreifling	14.50

Täglich, außer Samstag:		
P. 2419	ab Amstetten	17.50
	an Waidhofen	18.36
	ab Waidhofen	19.01
	an Kleinreifling	19.53

Kleinreifling—Waidhofen—Amstetten

Täglich, außer Sonntag:		
P. 2420	ab Kleinreifling	5.20
	an Waidhofen	6.10
	ab Waidhofen	6.15
	an Amstetten	6.55

Nur Samstag:		
P. 2426	ab Kleinreifling	15.30
	an Waidhofen	16.20
	ab Waidhofen	16.25
	an Amstetten	17.10

Täglich, außer Sonntag:		
P. 2414	ab Waidhofen	19.00
	an Amstetten	19.40

Anschlüsse auf der Westbahn Wien—Amstetten—Linz

Täglich, außer Sonntag:		
P. 2041	ab Amstetten	4.25
	an St. Valentin	5.30

Umsteigeverkehr nach Linz.		
Täglich, außer Sonntag:		
P. 2031	ab St. Pölten	4.40
	an Amstetten	6.45

Täglich:		
P. 1111	ab Wien	6.45
	an Amstetten	10.58
	ab Amstetten	11.13
	an St. Valentin	12.19
	an Linz	13.16

Täglich:		
D. 233	ab Wien	7.15
	an Amstetten	10.06
	ab Amstetten	10.10
	an Linz	11.21

Nur Samstag:		
P. 2001	ab St. Pölten	12.20
	an Amstetten	14.20

Täglich, außer Sonntag:		
P. 2047	ab Amstetten	17.15
	an St. Valentin	18.19

Nur Montag bis Freitag:		
P. 1125	ab Wien	14.35
	an Amstetten	19.32

Täglich:		
D. 225	ab Wien	15.30
	an Amstetten	18.30
	ab Amstetten	18.38
	an St. Valentin	19.15
	an Linz	19.51

Täglich:		
E. 791	ab Wien	19.00
	an Amstetten	22.17
	ab Amstetten	22.23
	an St. Valentin	23.08
	an Linz	0.06

Täglich:		
Lux. 111	ab Wien	23.00
	an Amstetten	2.31
	ab Amstetten	2.42
	an Linz	4.07

Linz—Wien

Täglich:		
E. 790	ab Linz	1.10
	an St. Valentin	1.48
	ab St. Valentin	4.00
	an Amstetten	4.49
	ab Amstetten	4.56
	an Wien	8.20

Täglich:		
Lux. 110	ab Linz	1.28
	an Amstetten	2.52
	ab Amstetten	3.02
	an Wien	6.30

Täglich, außer Sonntag:		
P. 2000	ab Amstetten	4.32
	an St. Pölten	6.49

Täglich, außer Sonntag:		
P. 2040	ab St. Valentin	5.50
	an Amstetten	7.00

Täglich:		
D. 224	ab Linz	10.58
	an St. Valentin	11.33
	an Amstetten	12.15
	ab Amstetten	12.25
	an Wien	15.25

Nur Samstag:		
P. 1124	ab Amstetten	12.40
	an St. Pölten	14.43

Täglich:		
P. 1110	ab Linz	12.20
	an St. Valentin	13.11
	an Amstetten	14.45
	ab Amstetten	15.00
	an Wien	19.00

Nur Montag bis Freitag:		
P. 1126	ab Amstetten	17.25
	an St. Pölten	19.27

Täglich, außer Sonntag:		
P. 2046	ab St. Valentin	18.35
	an Amstetten	19.43

Täglich:		
D. 232	ab Linz	19.15
	an Amstetten	20.25
	ab Amstetten	20.29
	an Wien	23.25

würdigen und ruhigen Verlauf und alle Teilnehmer konnten auf ihre Rechnung kommen. Die Ortsgruppenleitung des Kriegsofferverbandes dankt allen edlen Spendern und Gönnern, dem rührigen Komitee, in dem auch Frauen und Mädchen in uneigennütziger Weise tätig waren, insbesondere Kameraden Michael Kammerhofer mit seinen 70 Jahren als Komiteeleiter. Besonderer Dank gebührt Herrn Felix Tschöfa, dem Direktor der Papierfabrik Hilm-Kematen für die Bereitstellung von verschiedenen Materialien, den Herren Bürgermeister Leopold Weber der Gemeinde Sonntagberg, Anton Nowotny der Gemeinde Kematen und Josef Reitbauer der Gemeinde Niederhausleiten für das soziale Entgegenkommen, ebenso Herrn Alois Bruckschweiger, dem Verwalter der Obstverwertung Kröllendorf, und allen Geschäftsleuten und Arbeitern. Der Reingewinn von 3500 Schilling wird für die Weihnachtsbescherung für Kriegsoferkinder und für deren Hinterbliebenen sowie für die Betreuung von bedürftigen Kriegsbeschädigten verwendet.

Ybbsitz
Geburten. Am 18. Oktober wurde dem Postangestellten Johann Mittendorfer und seiner Frau Eleonora, Ybbsitz Nr. 174, ein Knabe Herbert besichert und am 20. Oktober den Eltern Friedrich und Franziska Bittermann, Maschinist des hiesigen Elektrizitätswerkes, Ybbsitz Nr. 80, ein Mädchen mit dem Namen Elfriede. Am 15. Oktober gebar die Wirtschaftsbesitzerin von Großflachreuth, Hubberg 9, im Krankenhaus zu Waidhofen-Drillinge, und zwar zwei Knaben, Johann und Herbert, sowie ein Mädchen Gertraud, womit die Eltern Roman und Maria Schnabler mit dem 14., 15. und 16. Kind besichert wurden, von welchen fünf gestorben sind. Die Drillinge sind wohl auf.

Hochzeit. Am 21. Oktober fand die Trauung des Landwirtes Georg Hausleitner aus Schöngrabern Nr. 158, Bezirk Hollabrunn, mit Fräulein Irmgard Riegler, Ybbsitz Nr. 157, statt. Die Hochzeit wurde in einfacher, aber feierlicher Weise durchgeführt. Elf Kinder in ländlicher Tracht bildeten in der Kirche dem Brautpaar Spalier und umgaben es beim Altar im Halbkreis. Während der Hochzeitsmesse spielte Herr Bäumel aus Waidhofen als Einlage zwei Violinsolis, und zwar ein Schubert-Lied und das „Ave Maria“, welches Frau Pechhacker auf der Orgel begleitete. Mit Tannreisig und Blumen geschmückte Wagen fuhren die Hochzeitsgäste sodann zum Bruder der Braut, woselbst das Hochzeitmahl gehalten wurde und da der Bräutigam selbst Weinproduzent ist, konnte der Göttertrank viel beitragen, bei einer Schrammelmusik den Hochzeitsgästen eine hochzeitgemäße Stimmung zu erzeugen. Den Neuvemählten senden wir die herzlichsten Glückwünsche nach.

Sterbefall. Im 81. Lebensjahre ist am 22. Oktober die Pensionistin Philomene Holter, Ybbsitz Nr. 137, gestorben.

Lunz a. S.
Heiraten. Rudolf Heigl, Bauer in Hohenberg, und Rosa Teufel, Bäuerin ebendort. Ludwig Hauser, Hufschmied, Kleingstetten, und Maria Oberklammer aus Haag.

In russischer Gefangenschaft starb bereits vor zwei Jahren der Bauer von Gansbrunn, Josef Simetzberger.

Als Heimkehrer aus Rußland begrüßen wir Theodor Eichholzer, Kasten, und Johann Großberger, Kogler-Sohn, Weissenbach.

Bergwerksunglück. Ein folgenschweres Unglück ereignete sich im Seekopfbauwerk dadurch, daß bis jetzt nie beobachtete Gase austraten. Vier Bergleute, die mit offenem Licht den Stollen betreten, erlitten durch Stichflammen ziemlich schwere Verbrennungen. Erhöhte Vorsicht wird in Zukunft nötig sein, da solche Gase hier noch nie beobachtet wurden.

Gaflenz
Heiratsliste. In den Stand der Ehe begaben sich der Bräutigam Leopold Hirner, Bauer in Breitenau, mit der Besitzers-tochter Notburga Kopf aus Breitenau, ferner Leopold Rammel, Automechaniker in Weyer, mit Fräulein Anna Großberger, Aushilfsangestellte in Gaflenz, weiters der Sägewerksbesitzer Thomas Huber in Pettendorf, Gaflenz, mit Poldi Kronsteiner, Wirtschafterin in Pettendorf. Allen in den Ehehaften eingelaufenen geschätzten Bräutleuten die besten Glück- und Segenswünsche!

Anbetungstag. Am 24. Oktober feierte unsere Pfarre ihren diesjährigen Anbetungstag. Die Massen der Kirchenbesucher wie der Kommunionempfänger in der herrlich geschmückten Pfarrkirche gaben Zeugnis von der großen Ehrfurcht, die unsere Pfarrbewohner dieser eucharistischen Ehrung beimessen. Die Festpredigt hielt Hochw. Herr Pfarrer Josef Gotthard aus Waidhofen, der in klaren Sätzen die einzige Lösung unserer heutigen Seelen- und Leibeshnöten im tiefen Glauben an unseren Herrgott und Haltung seiner Gebote den Gläubigen vor Augen führte. Die Betstunden und die Kindersegnung standen voll im Zeichen der Hingabe zum Heiland in der

hl. Eucharistie. Möge es so bleiben, dann darf uns um die Zukunft nicht bange sein für Zeit und Ewigkeit.

Generalversammlung. Am Sonntag den 26. Oktober um 11 Uhr vormittags hielt die Raiffeisenkasse Gaflenz ihre diesjährige Generalversammlung im Lokal von Fräulein Resi Huber ab. Herr Obmann Pfaffenlehner begrüßte die erschienenen Mitglieder und stellte fest, daß jedes Mitglied schriftlich eingeladen wurde, die Versammlung aber hätte besser besucht werden können. Nach Vorbringung des Geschäftsberichtes über Umsatz-, Geldumsatz und des Jahresabschlusses durch Buchführer H. Köpf wurde im Detail in die verschiedenen Arbeitsgebiete eingegangen. Nachdem alle Fragen gründlich behandelt waren, wurde den beiden Herren Funktionären, Obmann Roman Pfaffenlehner und Buch- und Kassaführer Köpf die Entlastung erteilt und ihnen der Dank und die Anerkennung sowie das Vertrauen ausgesprochen für ihre große Arbeitsleistung in den letzten bewegten Jahren. Weiters wurde angeregt, daß die sehr notdürftig vorhandenen Kassabürobehelfe im Gelegenheitskauf aus dem Reservefonds ergänzt werden sollen. Hierauf schloß Obmann Pfaffenlehner, alle aufmunternd, unsere heimische Kasse jederzeit zu unterstützen und für sie zu werben, die Generalversammlung.

Lostage und Bauernregeln im November

Die Tageslänge nimmt von 9 Stunden 59 Minuten bis 8 Stunden 42 Minuten, das sind um 1 Stunde und 17 Minuten ab. Die Sonne tritt am 23. November in das Zeichen des Schützen. Lostage: Am 1. November: Wenn es um Allerheiligen feucht ist, hofft man viel Schnee. Am 10.: Der Andreasschnee tut dem Korne weh. Am 11.: Wolken am Martinitag, der Winter unbeständig werden mag. Am 25.: Wie der Tag zu Katharina wird der nächste Jänner sein. Bauernregeln: Kommt St. Martini mit Winterkälte, ist's gut, wenn bald ein Schnee einfällt, man hat ihn lieber dürr als naß, so hält sich auch mit Andreas. Wies um Katharina (25.), trüb oder rein, so wird auch der nächste Hornung sein.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Heldengedenkfeier

Zur Ehrung aller gefallenen und verstorbenen Soldaten und Zivilinternierten der Weltkriege 1914/18 und 1939/1945 findet die diesjährige Heldengedenkfeier der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs am Sonntag den 2. November (Allerseelen) um 16 Uhr am hierortigen städtischen Heldenfriedhof statt.

Der Bürgermeister:
 A. Lindenhof e. h.

Kundmachung

Das Amt der n.ö. Landesregierung hat mit Erlaß Z. L. A. VI/2—528/2 vom 17. Oktober 1947 die Errichtung einer Freibank seitens der autonomen Stadt Waidhofen a. d. Ybbs in Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße 21, unter der Aufsicht des Tierarztes Dr. Thomas Bauer in Waidhofen a. d. Ybbs sowie unter der amtlichen Kontrolle des Amtstierarztes der Bezirkshauptmannschaft Amstetten zur Kenntnis genommen.

Die Ausschrotung und der Verkauf des Fleisches auf der Freibank finden unter der Leitung des Georg Gaßner in Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße 21, statt. Als gemeindeamtliches Organ wurde Leopold Grießler, städt. Beamter i. R., bestellt.

Lebensmittel-Aufruf

für die dritte und vierte Woche der 33. Zuteilungsperiode

Normalverbraucher von 0 bis 3 Jahren:
 Brot: 19 Kleinabschnitte III und IV je 5 dkg.
 Mehl: Abschnitt 4/III und 4/IV je 19 dkg.
 Fleisch: 3 Kleinabschnitte III und IV je 5 dkg, Abschnitt 12 zu 6 dkg.
 Fett, 3. Woche: 2 Kleinabschnitte zu 0,5 Dekagramm, Abschnitt W 7 zu 2 dkg, Abschnitt 16 zu 5 dkg.

Die Verlautbarung des jeweiligen Verkaufstages und der Verkaufszeit erfolgt durch Anschlag an der Amtstafel des Magistrates.

Der Bürgermeister:
 Alois Lindenhof e. h.

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs

Samstag den 1. November (Allerheiligen):
 Dr. Karl Fritsch.
 Sonntag den 2. November: Dr. Hermann Kemmettmüller.

Kundmachung der Gemeinde Waidhofen a. Y.-Land

Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 34. Zuteilungsperiode

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 34. Zuteilungsperiode erfolgt nur gegen Vorlage des vom Arbeitgeber bestätigten Beschäftigungsnachweises.

Ablieferung aus der Ernte 1947

Allen Bauern, die ihrer Ablieferungspflicht bisher überhaupt nicht oder nur mangelhaft nachgekommen sind, wird diese Ablieferungspflicht neuerlich und nachdrücklichst in Erinnerung gebracht.

Der Bürgermeister:
 Ing. Hänsl e. h.

Gustin: Abschnitt 21 zu 25 dkg (1 Päckchen unter Anrechnung).

Normalverbraucher von 3 bis 6 Jahren:

Brot: 19 Kleinabschnitte III und IV je 5 Dekagramm, Abschnitt W 1/III und W 1/IV je 50 dkg, Abschnitt 2/III zu 20 dkg.
 Mehl: Abschnitt 4/III und 4/IV je 26 dkg.

Fleisch: 3 Kleinabschnitte III und IV je 5 dkg, Abschnitt W 3 und W 4 je 5 dkg, Abschnitt 12 zu 3 dkg.
Fett, 3. Woche: 2 Kleinabschnitte zu 0,5 Dekagramm, Abschnitt W 7 zu 2 dkg, Abschnitt 16 zu 5 dkg.
Gustin: Abschnitt 21 zu 25 dkg (1 Päckchen unter Anrechnung).

Normalverbraucher von 6 bis 12 Jahren:

Brot: 19 Kleinabschnitte III und IV je 5 Dekagramm, Abschnitt W 1/III und W 1/IV je 50 dkg, Abschnitt 2/III zu 55 dkg, Abschnitt 3/III zu 1 kg.
Mehl: Abschnitt 4/III und 4/IV je 26 dkg.
Fleisch: 3 Kleinabschnitte III und IV je 5 dkg, Abschnitt W 3 und W 4 je 5 dkg, Abschnitt 12 zu 10 dkg.
Fett, 3. Woche: 2 Kleinabschnitte zu 0,5 Dekagramm, Abschnitt W 7 zu 2 dkg, Abschnitt 16 zu 5 dkg, Abschnitt 17 zu 1 dkg.

Normalverbraucher über 12 Jahre:

Brot: 19 Kleinabschnitte III und IV je 5 Dekagramm, Abschnitt W 1/III und W 1/IV je 50 dkg, Abschnitt 2/III zu 65 dkg, Abschnitt 3/III, 2/IV und 3/IV je 1 kg.
Mehl: Abschnitt 4/III und 4/IV je 26 dkg.
Fleisch: 3 Kleinabschnitte III und IV je 5 dkg, Abschnitt W 3 und W 4 je 5 dkg, Abschnitt 11 zu 7 dkg, Abschnitt 12 zu 10 Dekagramm.
Fett, 3. Woche: 2 Kleinabschnitte zu 0,5 Dekagramm, Abschnitt W 7 zu 2 dkg, Abschnitt 16 zu 5 dkg, Abschnitt 17 zu 1 dkg.

TSV/B 0 bis 3 Jahre:

Brot: Abschnitt 115 und 116 je 45 dkg.
Mehl: Abschnitt 111 und 112 je 19 dkg.
Gustin: Abschnitt 127 zu 25 dkg (1 Päckchen unter Anrechnung).

TSV/B 3 bis 6 Jahre:

Brot: Abschnitt 115 zu 1.10 kg, Abschnitt 116 zu 1 kg.
Mehl: Abschnitt 111 und 112 je 26 dkg.
Gustin: Abschnitt 127 zu 25 dkg (1 Päckchen unter Anrechnung).

TSV/B 6 bis 12 Jahre:

Brot: Abschnitt 115 zu 1.50 kg, Abschnitt 116 und 119 je 1 kg.
Mehl: Abschnitt 111 und 112 je 26 dkg.

TSV/B über 12 Jahre:

Brot: Abschnitt 115 zu 1.60 kg, Abschnitt 116 und 119 je 1 kg, Abschnitt 120 zu 2 kg.
Mehl: Abschnitt 111 und 112 je 26 dkg.

TSV/FI 0 bis 3 Jahre:

Fleisch: Abschnitt 19 zu 11 dkg, Abschnitt 20 zu 10 dkg.
Fett, 3. Woche: Abschnitt 11 zu 8 dkg.

TSV/FI 3 bis 6 Jahre:

Fleisch: Abschnitt 19 zu 18 dkg, Abschnitt 20 zu 10 dkg.
Fett, 3. Woche: Abschnitt 11 zu 8 dkg.

TSV/FI 6 bis 12 Jahre:

Fleisch: Abschnitt 19 zu 25 dkg, Abschnitt 20 zu 10 dkg.
Fett, 3. Woche: Abschnitt 11 zu 5 dkg, Abschnitt 15 zu 4 dkg.

TSV/FI über 12 Jahre:

Fleisch: Abschnitt 19 und 20 je 21 dkg.
Fett, 3. Woche: Abschnitt 11 zu 5 dkg, Abschnitt 15 zu 4 dkg.

SV-Karte in Fleisch und Fett:

Fleisch: Je 42 dkg auf Fleisch 2 und 4.

Angestellte:

Fett, 3. Woche: Abschnitt B 27/III zu 3 Dekagramm.
Fleisch: Abschnitt B 28/III und B 40/IV je 14 dkg.

Arbeiter:

Brot: Abschnitt A 26/III und A 38/IV je 35 Dekagramm.
Fett, 3. Woche: Abschnitt A 27/III zu 8,5 Dekagramm.
Fleisch: Abschnitt A 28/III und A 40/IV je 21 dkg.

Schwerarbeiter:

Brot: Abschnitt S 26/III und S 38/IV je 1.40 kg.
Fett, 3. Woche: Abschnitt S 27/III zu 12 Dekagramm.
Fleisch: Abschnitt S 28/III und S 40/IV je 28 Dekagramm.

Werdende und stillende Mütter:

Fett, 3. Woche: Abschnitt M-16 zu 12 dkg.
Fleisch: Abschnitt M-15 und M-22 je 21 Dekagramm.

Anmerkung:

1. Hülsenfrüchte, Kartoffel- und Nahrungsmittelaufzug erfolgt noch durch das Bezirksnahrungsamtsamt Amstetten.
2. Fleischaufzug kann mit jeder Fleischgattung erfüllt werden.
3. Zuckeraufzug erfolgt nach Einlangen der Ware.

FAMILIENANZEIGEN

Dank. Für die vielen lieben Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer Tochter, Frau Margarete Harok geb. Riedl, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und die starke Beteiligung am Leichenbegängnis sagen wir allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank. Besonders danken wir an dieser Stelle dem Hochw. Herrn Propst Dr. Landinger für die ergreifenden Trost- worte am Grabe und allen, die uns in diesen schweren Stunden hilfreich zur Seite standen.
 Waidhofen a.Y., im Oktober 1947.
Richard und Maria Riedl
 im Namen aller Verwandten.
 2051

Dank. Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme sowie für die vielen Blumen- und Kranzspenden anlässlich des Hinscheidens unseres Vaters, des Herrn Vinzenz Pieringer, sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank. Besonders möchten wir an dieser Stelle danken dem Hochw. Herrn Geistl. Rat Brückler für die Führung des Konduktes sowie dem Hochw. Herrn Pfarrer Litsch für die tröstenden Worte am Grabe und der Freiw. Feuerwehr von Zell a. d. Ybbs für die zahlreiche Beteiligung und den ehren- den Nachruf. Herzlichen Dank auch allen, die dem teuren Toten das letzte Geleit gaben.
 Zell a. d. Ybbs, im Oktober 1947.
Josef und Rosa Pieringer.

Für die zahlreichen lieben Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer goldenen Hochzeit danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst. Insbesondere danken wir Herrn Propst Dr. Landinger für die herzliche Ansprache.
Josef und Maria Baumgartner
 Waidhofen a. d. Y., im Oktober 1947.
 2049

Für die lieben Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer goldenen Hochzeit danken wir recht herzlich.
Ferdinand und Maria Mille
 Kematen Nr. 10 2058

Ihre Vermählung geben bekannt
RUDOLF BRANDL
 Kaufmann
THERESE BRANDL
 geb. Schnaitl
 Waidhofen a. Y. Amstetten
 im Oktober 1947
 2062

OFFENE STELLEN

Die Einstellung von Arbeitskräften ist an die Zustimmung des Arbeitsamtes gebunden
Jüngerer kräftiger Hilfsarbeiter, vielseitig verwendbar, wird aufgenommen. Bei Bewährung Dauerstellung. Wilhelm Blaschko, Installateur, Waidhofen a. d. Y. 1965

Lehrling mit guter Nachfrage wird aufgenommen. Fa. Meisl, Filiale Waidhofen, Unterer Stadtplatz. 2044

Fischer
 verlässlich und schneidig, wird zur Beaufsichtigung und Bewirtschaftung von Forellengewässern im Voralpengebiet für Dauerposten gesucht. Angaben über Praxis, Referenzen und Lohnansprüche unter „Freude zum Beruf an die Verw. d. Bl.“ 2038

ZU MIETEN GESUCHT

Lediger Mann mittleren Alters sucht möbliertes Zimmer in Villa oder besserem Haus. Anbote unter „Hilfsbereit“ an die Verwaltung des Blattes. 2048

Beachten Sie unsere Anzeigen!

ANZEIGENTEIL

Durch Zuweisung der Wohnung Waidhofen a.Y., Riedmüllerstraße 2, Parterre links, wurde mir die Möglichkeit genommen, zu Hause zu ordinieren. Durch Entgegenkommen der Gebietskrankenkasse ist die

Weiterbetreuung meiner Patienten
 in den Räumlichkeiten der Gebietskrankenkasse
 Waidhofen a. d. Ybbs, Zelinkagasse 19, gegeben.

2050

Ordinationszeiten:
 Täglich, außer Mittwoch, 8 bis 9 Uhr
 Täglich, außer Samstag, 5 bis 6 Uhr
 Telephon der Gebietskrankenkasse 48

Primarius Dr. Hans Popp

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a.Y.
 Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag den 31. Oktober, 6 und 8 Uhr
 Sonntag den 2. November, 4, 6 und 8 Uhr

Santuzza
 Ein italienischer Film. Für Jugendliche zugelassen.

Dienstag den 4. November, 6 und 8 Uhr
 Mittwoch den 5. November, 6 und 8 Uhr
 Donnerstag den 6. November, 6 und 8 Uhr

Der Schild des Dschurgaj
 Ein russischer Film mit Untertiteln. Für Jugendliche zugelassen.

EHEANBAHUNG

Schuldlos geschiedener Mann, 27 Jahre in guter Position, mit 4jährigem, guterzogenen Bubens, sucht braves, nettes Mädchen oder Witwe in passendem Alter zwecks Ehe kennenzulernen. Möglichst Bildzuschriften erbeten unter „Kinderliebend“ Nr. 2054 an die Verw. d. Bl. 2054

EMPFEHLUNGEN

Radio- und Elektrogeräte übernimmt wieder in Reparatur Ing. E. Böhme, Ybbsitz. Lager von Elektrokochem, Bügeleisen, Anodenbatterien, Astralux-Bestrahlungs- lampen etc. 1940

Umtausch von Wolle und Flachs
 wie bisher bei 1987
ROBERT SCHEDIWIY
 Waidhofen a.Y., Untere Stadt 40

VERSCHIEDENES

Singer-Nähmaschine, gut nähend, abzugeben gegen Zeitgemäßes. Eder, Unterzell 48, bei Waidhofen. 2028

Suche Akkordeon von 24 Bässen aufwärts, biete dafür Zeitgemäßes: Auskunft aus Gefälligkeit bei Thurner, Zell, Hauptplatz 2. 2029

Tausche Herrenanzug, mittlere Größe, und ein Paar hohe Herren-Gebirgsschuhe Gr. 42/43, gut erhalten, gegen Schafwolle. Auskunft: Friseur Waas, Waidhofen, Obere Stadt 24. 2030

Warmgefütterter Wintermantel sowie drei starke Bubenhemden, alles passend bis 4 Jahre, abzugeben gegen Seifenfett. Adresse A. K., Ybbsitz 45. 2031

Petroleum-Motor, gut erhalten, zu kaufen oder tauschen gesucht. Ing. Richard Pecher, Hof Theuretzbach, Post Ybbsitz. 2032

Geige zu verkaufen. Franz Brandner, Waidhofen-Land, Gasthaus Rauchegger. 2033

Tausche Damenwintermantel Gr. 1 gegen Schafwolle, ferner 2 Paar Knabenschuhe Gr. 34 und 37 gegen gute, hohe Knabenschuhe Gr. 38. Kober, Waidhofen, Plenk- straße 19. 2034

Zwilling-Kindersportwagen, neuwertig, zu verkaufen oder zu vertauschen. Hempel, Waidhofen, Hinterberg 1. 2035

Steyrer Waffenrad, komplett, sehr gut erhalten, abzugeben gegen Schafwolle. Grün- ling, Waidhofen, Unterzell 60. 2037

Weißer Arbeitsmantel, neuwertig, für größere Figur, abzugeben gegen gebrauchtes Winterkleid Gr. 2. Anni Reikersdorfer, Rosenau a. S. 52. 2039

Tausche Herrenhalbschuhe Gr. 42, Damen- halbschuhe Gr. 38 oder 39, schwarzen Herrenwintermantel, schwarzen Herren-Über- gangsmantel Gr. 56, Säuglingswäsche, Kin- derschuhe Gr. 20 bis 23 gegen Schafwolle. Dr. Schmidt, Göstling a. d. Y. 2040

Erklärung. Erkläre, daß die gegen Leopold Auer, Gafenz, gemachten Äußerungen nicht der Wahrheit entsprechen und nehme auf diesem Wege die Äußerungen zurück. Hermann Enöckl, Gafenz Nr. 39. 2041

Pumps Gr. 38½, neuwertig, abzugeben gegen Kleiderseide oder ähnliches. Dr. Herbst, Krankenhaus Waidhofen (nur ab 6 Uhr abends). 2042

Damenfahrrad, gut erhalten, abzugeben gegen einen Kleiderkasten, weiters 2 Holz- betten gegen 1.20 m Kleiderstoff und klei- nes Oferl und junger Dackel gegen Zeit- gemäßes. Hubmann, Waidhofen, Urftal 69. 2043

Graue Keilhose, neuwertig, zu verkaufen. Panhofer, Unterzell 60. 2045

Motorrad, ca. 100 bis 125 cm³, wenn auch ohne Bereifung, zu kaufen oder tauschen gesucht. Johann Lettner, Hilm 23. 2046

Knaben-Wintermantel, Friedensqualität, für 14jährigen Jungen abzugeben gegen 2 kg Schafwolle. Hölbl, Gerstl 93, Post Böhl- werk. 2047

Biete neuen Lederkombinationsanzug. Suche gute Nähmaschine. Angebote an W. Brandner, Ybbsitz 45. 2052

Weißer Küchenkredenz, sehr gut erhalten, abzugeben gegen Schreibmaschine; weiters neuer weißer Schi-Pullover gegen Schaf- wolle. Martha Sommer, Zell, Zuberstraße Nr. 8 (von 13 bis 16 Uhr). 2053

Tausche schwarzen Rock für 16jährigen gegen Halbschuhe Gr. 41, ferner großen Volksempfänger gegen Stiefel Gr. 41/42. Josef Bachler, Zell, Schmiedestr. 7. 2055

Gut geführter Jagdhund (Rüde, rassenrein) wird sofort gekauft. Zuschriften erbeten an Dr. Ottokar Simmer, Bezirkshauptmann, Amstetten. 2057

Gebe 4 Wochen alte Ferkel für 3 kg Schaf- wolle. Maria Hölzl, Au 178, Post Rosenau am Sonntagberg. 2059

Suche, Damen-Schihose, gebe entsprechend Schafwolle. Maria Bauer, Waidhofen, Paul- Rebhuhn-Gasse 2.

Trumeau, dunkelpolitiert, 90x95x47 cm, zu verkaufen. Zell, Sandgasse 6, ebenerdig (von 13 bis 17 Uhr). 2061

VERKAUF

Elektrische Dörrapparate für Obst und Gemü- se, aus Holz, 50x35 cm, Höhe 40 cm, mit vier Dörrladen, Versand prompt ab Wien S 205.—. Hubert Endemann, Wien XII, Bendlgasse 4. 1802

Stehleitern, 5sprossig, S 51.70, 6sprossig S 54.30, prompt lieferbar. Hubert Ende- mann, Wien XII, Bendlgasse 4. 1802

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. (öffentl. Verwaltung), Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Karl Böck, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.